Gießen

Gute Klimabilanz

[18.06.2014] Die KWK-Strategie der Stadtwerke Gießen sorgt für eine gutes Klima. Die Stadt profitiert zudem selbst von der effizient erzeugten Energie. Viele städtische Gebäude werden über das Fernwärmenetz beheizt.

Bereits im Jahr 2011 deckten die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) der Stadtwerke Gießen (SWG) mehr als 50 Prozent des Energiebedarfs im städtischen Fernwärmenetz. Das Unternehmen erfüllte damit vorzeitig die Anforderungen des kurz zuvor novellierten Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes. Matthias Funk, Leiter der Wärmeversorgung bei den SWG, sagt: „2012 speisten unsere KWK-Anlagen 65 Prozent der insgesamt benötigten Wärme ins Netz ein, weitere 15 Prozent stammten aus unseren Biomasseanlagen und der Thermischen Reststoffbehandlungs- und Energieverwertungsanlage, der TREA.“ Der Vorteil dieses Anlagenparks, zu dem laut SWG unter anderem fast 40 kleine und größere Blockheizkraftwerke zählen: ein geringer Primärenergiefaktor, der für das Verhältnis von eingesetzter Primärenergie zur abgegebenen Endenergie steht. Im Gießener Fernwärmenetz beträgt er aktuell rund 0,41. Zum Vergleich: Ein gewöhnlicher Erdgasheizkessel liegt mit 1,1 erheblich darüber. Matthias Funk: „Der hervorragende Wert in Gießen verdeutlicht die Vorzüge der KWK – also der kombinierten Produktion von Wärme und Strom. Da wir die Kraft-Wärme-Kopplung kontinuierlich ausbauen und stetig in moderne Anlagen investieren, wird der hiesige Primärenergiefaktor in naher Zukunft weiter sinken und sich bei nahezu einpendeln.“

Als Contracting-Partner der SWG versorgt die Stadt Gießen eine Großzahl ihrer Gebäude über das Fernwärmenetz und profitiert auf diese Weise von der klimaschonenden Energie. Stadträtin Astrid Eibelshäuser (SPD) erklärt: „Wir möchten in unseren Liegenschaften mit gutem Beispiel vorangehen und suchen stets nach umweltfreundlichen Energielösungen. In dieser Hinsicht haben wir gemeinsam mit den Stadtwerken bereits eine Menge erreicht.“ Die Zahlen belegen, was die Kooperation möglich macht: Gegenüber einer konventionellen Wärme- und Stromerzeugung konnte die Kommune ihren CO2-Ausstoß allein 2012 um rund 1.300 Tonnen reduzieren. „Für uns ist es ein Glücksfall, direkt vor Ort mit einem zukunftsorientierten Energieexperten wie den Stadtwerken zusammenzuarbeiten – ein Unternehmen, das seit Jahrzehnten ins Fernwärmenetz sowie die KWK investiert und damit eine wegweisende Strategie verfolgt“, sagt Gießens Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich (Bündnis 90/Die Grünen).

In puncto Klimaschutz zeigt die konsequente Zusammenarbeit zwischen Stadt und SWG auch beim neuen Stadthaus, was mithilfe moderner Lösungen möglich ist. Der Gebäudekomplex zeichnet sich nicht nur durch eine effiziente Wärmeversorgung aus, sondern verfügt ebenfalls über eine fortschrittliche Klimatisierung – die geothermische Kühlung in Kombination mit Absorptionskälte. Eine Absorptionskältemaschine nutzt die Energie aus dem Wärmenetz, um die öffentlichen Liegenschaften rund um den Berliner Platz zu klimatisieren. „In unserem Kundenzentrum kommt diese Technik ebenfalls zum Einsatz – genauso wie bei manchem Industriebetrieb in der Stadt“, erklärt Matthias Funk und weist darauf hin: „Kostengünstige, klimaschonende Wärme und Kälte im Stadtgebiet, für all dies bilden unser Verbundnetz und eine Vielzahl entsprechender Anlagen die Voraussetzungen.“

(al)

Stichwörter: Kraft-Wärme-Kopplung, Gießen, Stadtwerke Gießen